
Potsdam, 3. Juli 2017

Museum Barberini zeigt 2018 Ausstellung zur Abstraktion bei Gerhard Richter von den 1960er Jahren bis heute

Ausstellung

Gerhard Richter. Abstraktion

30. Juni bis 7. Oktober 2018

Die Ausstellung *Gerhard Richter. Abstraktion* widmet sich erstmals den abstrakten Strategien und Verfahrensweisen im Gesamtwerk des Künstlers. Die Schau geht von einem Werk des Museums Barberini aus und vereint etwa 80 weitere aus internationalen Museums- und Privatsammlungen.

Seit den 1960er Jahren begreift Gerhard Richter Malerei als Kontinuum, als eine Klammer um die Brüche des 20. Jahrhunderts. Abstraktion und Realismus trennten im Kalten Krieg Ost und West. Richter, der sich im Studium in Dresden mit den Vorgaben des Sozialistischen Realismus konfrontiert sah, lernte nach seiner Ausreise in die BRD an der Düsseldorfer Akademie die Tradition abstrakter Malerei ebenso kennen wie die Abkehr von der Malerei in der Fluxusbewegung und der Aktionskunst.

Gerhard Richter begann im Frühwerk der 1960er Jahre eine Hinterfragung der Malerei, die ihn bis heute beschäftigt: In seiner Serie der grauen Bilder in den 1970er Jahren reagierte er mit monochromen Werken auf die Ablehnung der Malerei. In der Farbe Grau sah er eine Möglichkeit, politische Themen anzusprechen ohne sie zu ästhetisieren. Er überführte Dokumente seiner Familiengeschichte in schwarzweiße Malerei wie auch zeitgeschichtliche Dokumente oder tagesaktuelle Pressebilder.

In der Serie der Vermalungen um 1970 werden für Richter Farbauftrag und Pinselstrich zum Thema. Für andere Bilder photographierte er kleine Details aus seiner Farbpalette und übertrug sie in photorealistischer Technik auf großformatige Leinwände. In den Farbtafeln der 1970er Jahre überließ er die Nachbarschaften der Farben dem Zufall und unterzog er die Malerei einem objektivierbaren Verfahren. Seit 1976 entsteht schließlich die Werkgruppe der Abstrakten Bilder, bei der Richter den Farbauftrag mit Pinsel, Rakel und Spachtel einem Wechselspiel aus bewussten Entscheidungen und zufälligen Prozessen überlässt. Diese Werke bilden inzwischen den Großteil seines Œuvres.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Gerhard Richter Archiv der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Kuratoren der Ausstellung sind Dietmar Elger, Gerhard Richter Archiv, und Ortrud Westheider, Museum Barberini.

Am 29. November 2017 veranstaltet das Museum Barberini sein fünftes Symposium. Es bereitet den Katalog zur Ausstellung vor. Beiträger sind u. a. Hubertus Butin, Dietmar Elger und Ortrud Westheider.

Museum Barberini

Das Museum Barberini wurde im Januar 2017 unter großem öffentlichen Interesse eröffnet. 320.000 Besucher sahen bis zum 28. Mai 2017 die Eröffnungsausstellungen zum Impressionismus und zur Klassischen Moderne.

Die Hasso Plattner Stiftung rekonstruierte von 2013 bis 2016 das Palais Barberini in Potsdams historischer Mitte und betreibt das darin angesiedelte Museum.

Das Museum Barberini zeigt unter der Leitung von Dr. Ortrud Westheider Ausstellungen in internationalen Kooperationen, die einzelne Themen, Künstler oder Epochen vorstellen. Ausgangspunkt für Präsentationen von den Alten Meistern bis ins 21. Jahrhundert ist die Sammlung des SAP-Mitbegründers Prof. Dr. h.c. mult. Hasso Plattner aus Kunst aus der DDR und Malerei nach 1989 sowie Meisterwerken der Kunstgeschichte. Impressionistische Werke von Claude Monet und Pierre-Auguste Renoir sind darin ebenso vertreten wie Klassiker der Moderne und amerikanische Abstrakte, so u. a. Gemälde von Max Liebermann, Edward Munch, Joan Mitchell und Gerhard Richter.

Aktuelle Ausstellung

Von Hopper bis Rothko. Amerikas Weg in die Moderne

Noch bis zum 3. Oktober 2017 präsentiert das Museum Barberini in Zusammenarbeit mit der Phillips Collection, Washington, D. C. sein erstes internationales Kooperationsprojekt. Die Ausstellung *Von Hopper bis Rothko. Amerikas Weg in die Moderne* widmet sich der Entwicklung der amerikanischen Kunst vom Impressionismus bis zum Abstrakten Expressionismus. Die Phillips Collection schickte dafür erstmals 68 Werke der frühen Amerikanischen Moderne nach Deutschland.

Pressekontakt:

Achim Klapp, Marte Kräher
Museum Barberini
Humboldtstr. 5–6, 14467 Potsdam, Germany
T +49 331 236014 305 / 308
presse@museum-barberini.de
www.museum-barberini.de
